

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Schulblätter  
**Band:** 9 (1843)  
**Heft:** 11-12  
  
**Rubrik:** [Gedichte]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

die letzten Worte, die er geschrieben; denn am Abend desselben Tages traf ihn ein Schlagfluß, an dessen Folgen er, ohne wieder zum Bewußtsein gelangt zu sein, am 23. Jan. verschied.

---

### Das Tyroler = Mädchen.

Trudchens Mutter war gestorben,  
und der Vater längst schon tod;  
ach, sie hatten Nichts erworben,  
Trudchen war nun ohne Brot!

Doch es soll ja nicht verzagen,  
wer dem lieben Gott vertraut;  
wen die Noth drängt, muß sich wagen,  
ob's ihm auch im Herzen graut.

Mit dem Körblein voll Zitronen  
ziehet Trudchen muthig aus:  
werden gute Menschen wohnen  
wohl in manchem fernen Haus.

Und sie sieht sich nicht betrogen:  
wo sie zieht Land auf und ab,  
kauft dem Mädchen wohlgewogen  
jeglicher die Waaren ab.

Und nun lenkt die frohen Schritte  
sie zum Vaterland zurück,  
kauft die väterliche Hütte,  
lebt in friedlich stillem Glück,

sagt noch oft mit frohem Herzen,  
wenn getrost sie um sich schaut:  
„Sage Keiner doch in Schmerzen,  
„der dem lieben Gott vertraut!“



## Das Waldhorn.

Gemächlich.



1. Wie lieb-lich schallt durch Busch u. Wald des Waldhorns sü-ßer

(Echo.)



Klang! des Wald-horns sü-ßer Klang! der Wie-der-hall im

(Echo.)



Ei-chen-thal hallt's nach so lang, so lang! hallt's



nach so lang, so lang!

2. Und jeder Baum im weiten Raum :,: dünkt uns wohl noch so grün; :,: es wallt der Quell wohl noch so hell :,: durch's Thar dahin, dahin! :,:

3. Und jede Brust fühlt neue Lust :,: beim frohen Zwillingston :,: es flieht der Schmerz aus jedem Herz :,: sogleich davon, davon! :,:



